



## Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter und was die Corona-Pandemie verändert...

Prof. Dr. rer. nat. Kerstin Konrad

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

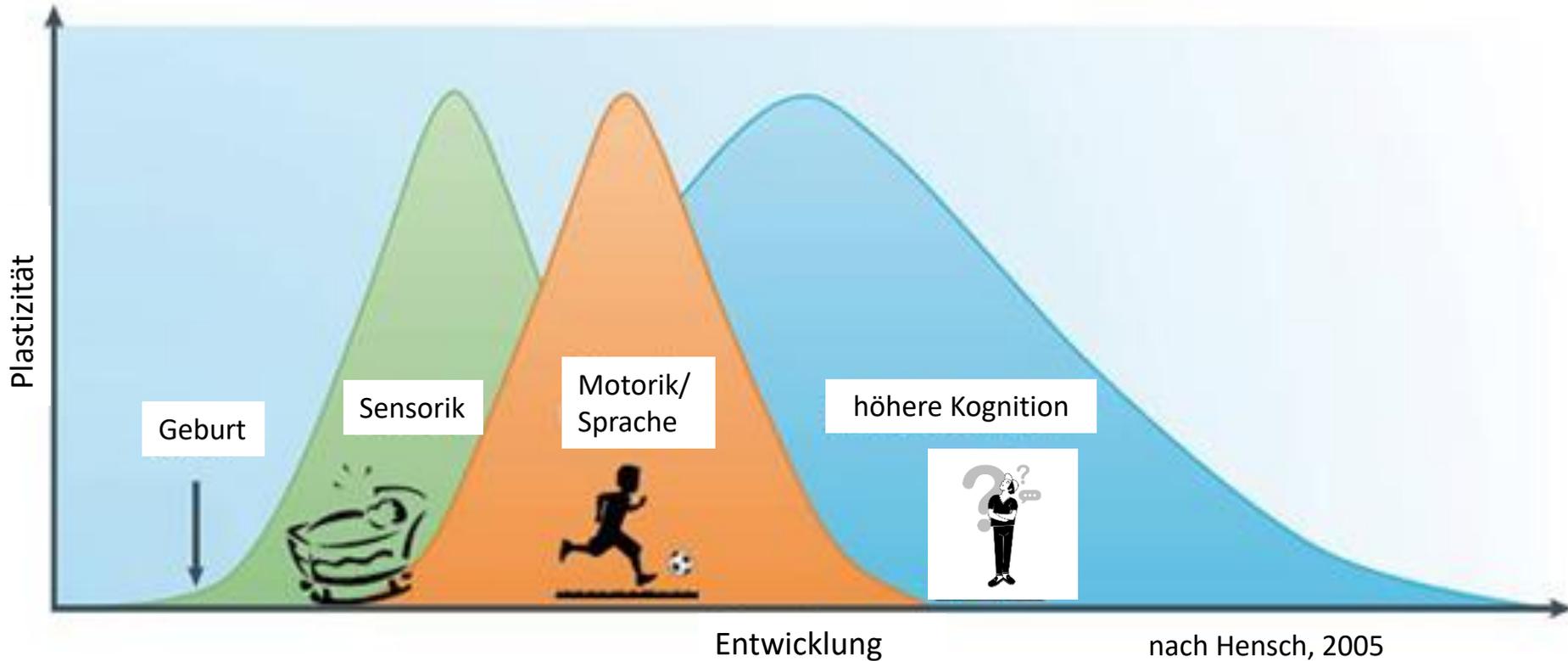


# Was sind Entwicklungsaufgaben?

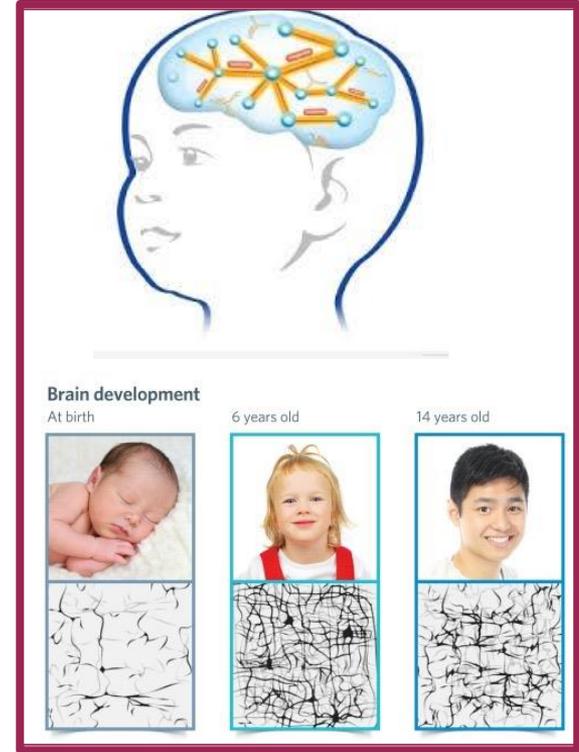


- Das Konzept der Entwicklungsaufgaben wurde von Robert J. Havighurst (1948; 1972) definiert.
- Im Laufe des Lebens steht das Individuum unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber.
- Diese können bedingt sein durch:
  - **biologische Veränderungen**
  - **soziale Erwartungen**
  - **individuelle Werte**
- Bewältigung führt zur Stärkung der Persönlichkeit

# Plastizität und Entwicklungsfenster



# Der Mensch: ein soziales Wesen



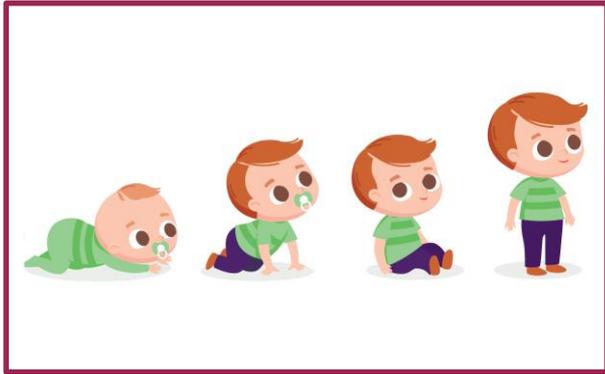
aus Chang et al., 2021

# Entwicklungsphasen



|   | <b>Säugling/<br/>Kleinkind</b>  | <b>Kindergarten-<br/>kind</b>   | <b>Schul-<br/>kind</b>   | <b>Jugendlicher</b>   |
|---|---|---|--|---|
| <b>Alters-Range</b>                                 | 0-2 Jahre   | 2-6 Jahre   | 6-12 Jahre   | 12-18 Jahre   |
| <b>Reifung/<br/>Entwicklung von<br/>Kompetenzen</b> | Zunahme des Körperwachstums um 75 % der Geburtsgröße<br>rasante sensorische Entwicklung (visuell/auditiv)<br>erste Selbstregulation | Körperkoordination<br>Feinmotorik<br>Perspektivübernahme,<br>Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge<br>inneres Sprechen zur Selbstregulation<br>Selbstkonzept<br>erste Freundschaften | selektive Aufmerksamkeit<br>Gedächtnis<br>Problemlösen<br>Selbstkonzept durch soziale Vergleiche<br>Peergruppe | hormonelle Veränderungen<br>Wachstumsschub<br>Geschlechtsmerkmale<br>Körperbild<br>differenziertes Selbstwertgefühl<br>Beziehungen zu Gleichaltrigen<br>Autonomie |

# Säuglings- und Kleinkindalter (0 bis 2 Jahre)



*motorische & sprachliche Entwicklung*



*Bindung zu primären Bezugspersonen*

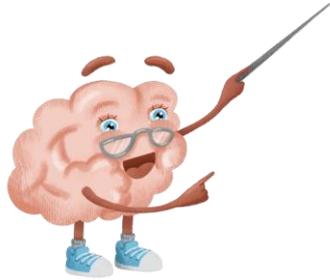


*Objektpermanenz*



*erste Selbstregulationsformen*

# Säuglings- und Kleinkindalter (0 bis 2 Jahre)



Live- Interaktion



"Social gating" Theorie  
(Kuhl, 2007)



TV- Interaktion

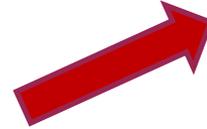
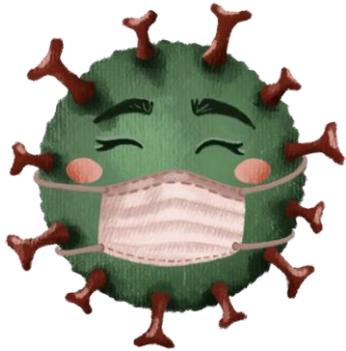


In der frühen  
Entwicklung stellt  
digitales Lernen **keine**  
Alternative zum Lernen  
unter "echten  
Interaktionsbedingungen  
" mit anderen Personen  
dar!

aus Kuhl, 2010



# Säuglings- und Kleinkindalter (0 bis 2 Jahre)



# Frühe Kindheit (2 bis 6 Jahre)



*sprachliche & kognitive Entwicklung*



*Kontrolle über Körperfunktionen*



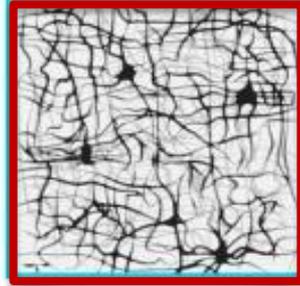
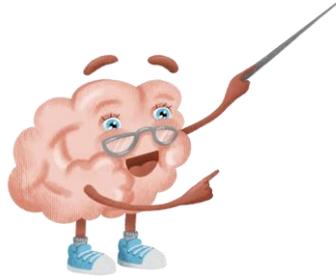
*erste Perspektivübernahme*



*Selbstkontrolle, Selbstkonzept*

# Frühe Kindheit (2 bis 6 Jahre)

## Selbstkontrolle = wichtiger Prädiktor für Schulerfolg



### Risikofaktoren:

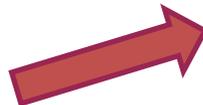
**Bildungsbenachteiligung**, niedriger sozioökonomischer Status, **negatives Erziehungs- und Interaktionsverhalten**, Vernachlässigung, übermäßiger Stress, elterliche Erkrankung, **fehlende Strukturen**

### Schutzfaktoren:

**warmherziger**, liebevoller, Autonomie fördernder **Erziehungsstil**, **vorhersehbare Routinen und Regeln**, **vorschulische Bildung**, stabile Beziehungen, **anregende Lernumgebung**, Spielmöglichkeiten

Carter, 2014

# Frühe Kindheit (2 bis 6 Jahre)



# Mittlere Kindheit/ Grundschulalter (6 bis 12 Jahre)



*Lernen von Kulturtechniken*



*Geschlechterrolle*

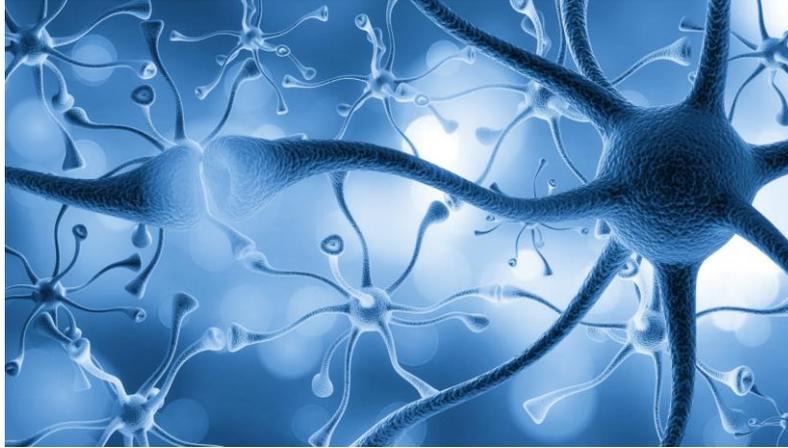
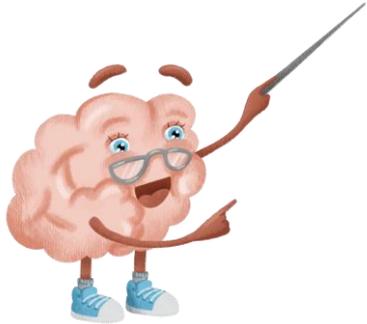


*realistisches Selbstbild*



*Peergruppe*

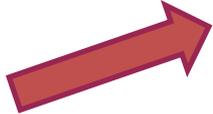
# Mittlere Kindheit/ Grundschulalter (6 bis 12 Jahre)



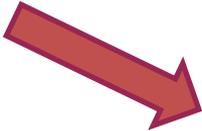
## "Use it or lose it":

In Abhängigkeit von den **Erfahrungen** der Kinder werden neuronale Netzwerke optimiert: unbenutzte Synapsen werden abgebaut, häufig benutzte Synapsen werden verstärkt.

# Mittlere Kindheit/ Grundschulalter (6 bis 12 Jahre)



Bildungs-  
chancen



Wegfall von  
Anforderungen  
und sozialer  
Belohnung

# Adoleszenz (12 bis 18 Jahre)



*Sich Ausprobieren*



*Ablösung vom Elternhaus*



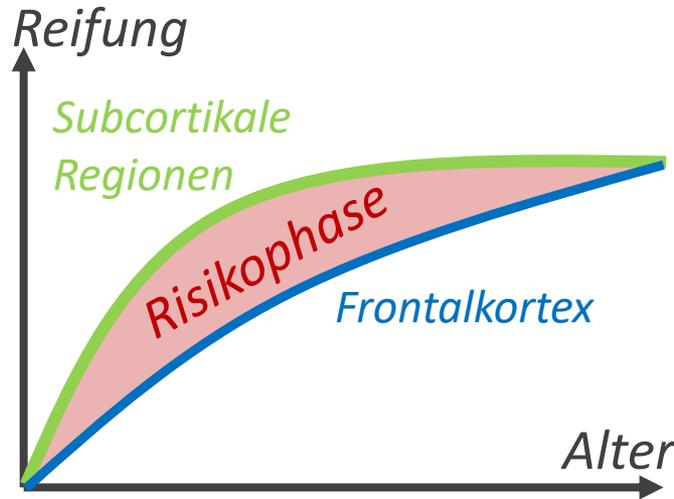
*romantische Beziehungen*



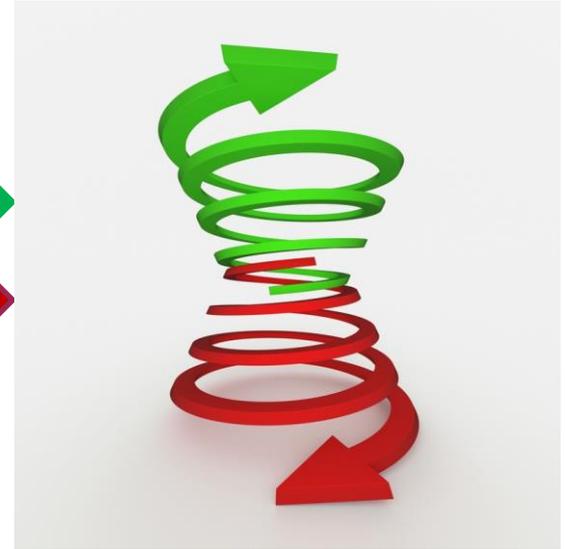
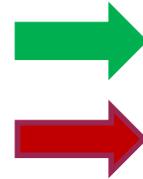
*Peers*

# Adoleszenz (12 bis 18 Jahre)

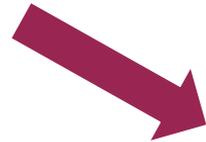
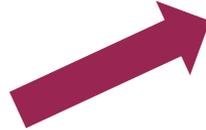
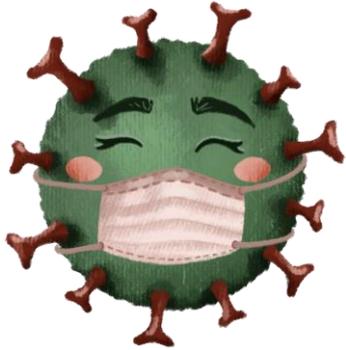
Imbalance in der Hirnreifung bedingt hohe Abhängigkeit von (sozialer) Belohnung, aber auch hohe Flexibilität in der Anpassung an neue Ziele im Jugendalter.



nach Mills et al., 2014



# Adoleszenz (12 bis 18 Jahre)



Psychisch  
stabil bleiben



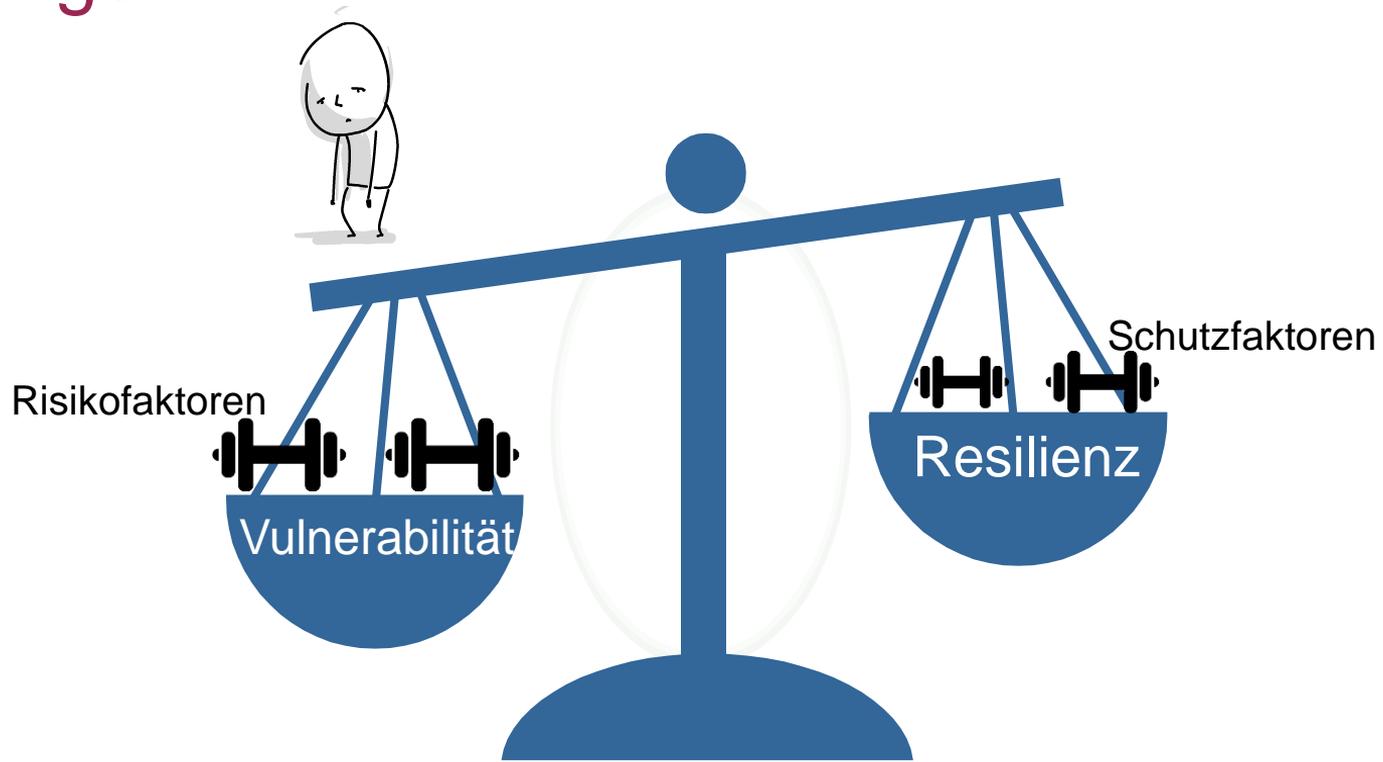
BZgA

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

dgkjp

Deutsche Gesellschaft  
für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychoanalyse e.V.

# Was begünstigt die Entstehung von psychischen Störungen?



# Was heißt das für die pädagogische Praxis?

- Pandemie-/ Lockdownbedingte Veränderungen der Umwelt können dazu führen, dass Kinder und Jugendliche Entwicklungsaufgaben weniger leicht oder erst später bewältigen:
  - abhängig vom Alter und individuellen und familiären Ressourcen
- Kinder benötigen wertschätzende, empathische Unterstützung beim Erwerb neuer Kompetenzen.
- Kinder benötigen **Anforderungen**, um Stolz, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln.



# Was heißt das für die pädagogische Praxis?

- Pädagogische Fachkräfte können die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützen:

Selbstfürsorge

"positives Rollenmodell"

Zeit gewähren zum Nachholen von Entwicklungsaufgaben

Gespräch suchen mit Kindern/ Jugendlichen und mit Bezugspersonen bei persistierenden Schwierigkeiten



Vernetzen, Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, -psychologie, gegebenenfalls ermuntern, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen!

aufmerksam beobachten, nachfragen, Interesse zeigen an den Lernfortschritten **und** dem psychischen Wohlergehen des Kindes/ Jugendlichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Potentielle Interessenskonflikte

seit 2016

|  |  |
|--|--|
| Vortragstätigkeit, Honorare etc.                               | Vorträge für kommunale Träger, diverse Universitäten, CARITAS, PFAD BV   |
| Beratungstätigkeiten   | IMPP: Sachverständigenkommission Psychotherapie  |
| Drittmittel<br>Finanzierung von MA                             | DFG, BMBF, EU  |
| Eigentümerinteresse an<br>Medizinprodukten etc.                | -  |
| Besitz von Aktien, Fonds etc.                                  | -  |
| Tantieme/Honorar für<br>Autorenschaften                        | Lehrbücher/-kapitel: Springer, Beltz, Hogrefe  |
| Mitgliedschaften,<br>Beiratstätigkeit,<br>Editortätigkeit etc. | Vorstandsmitglied: DGKJP, Wissenschaftlicher Beirat: GNP<br>Mitgliedschaften: DGPs, GNP, Kinderseele, EUNETHYDIS<br>Editorin: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie,<br>Verhaltenstherapie, Cortex, Journal of Child Psychology and<br>Psychiatry (JCPP) |